

2C HÖRVERSTEHEN

LEHRERBLATT

Text und Lösung

Zeit: 5 Minuten nach dem 2. Hören

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Das Leben nach dem Abi: Karriere? Nicht mit uns!

Es ist vollbracht: Rick Noack hat seine letzte Abi-Prüfung hinter sich - nun beginnt sein Leben in Freiheit. Endlich Ruhe also? Denkste, Eltern und Großeltern überbieten sich mit Tipps für die Karriere. Im Abi-Blog stellt Rick klar, nach was ihm selbst der Sinn steht.

Am Ende gibt es immer Blumen, ob man will oder nicht. "Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung, Herr Noack", leiert die Kommission herunter. Hände werden geschüttelt, mein Politiklehrer drückt mir lächelnd ein orangefarbenes Blümchen in die Hand. Und wenig später stehe ich draußen vor dem Schuleingang. Es ist vorbei. Das war also das Abitur. Und jetzt kann ich machen, was ich will.

Ich habe in den letzten Wochen beantworten müssen, was soziale Mobilität ist, was gerechte Kriege sind, wie man den Flächeninhalt eines Gewächshauses mit dem Namen "Gärtnerglück 1" berechnet. Aber die wichtigste Frage blieb bisher unbeantwortet: Was jetzt? Was tun als frischgebackener Abiturient?

Eigentlich müssten wir Abiturienten uns langsam mal Gedanken um die Zukunft machen. Gereizte Mütter weisen inzwischen immer lauter darauf hin, dass jetzt das richtige Leben beginne und der Spaß vorbei sei. Auch Großeltern beginnen unruhig Zeitungsartikel auszuschneiden, die irgendetwas mit dem Studium zu tun haben. "Abwassertechnik, na, wäre das nicht was für dich?". Aber solche gut gemeinten Ratschläge sind vor allem nervig. Denn im Zweifelsfall machen junge Erwachsene sowieso, was sie wollen.

Sarah, eine gute Freundin von mir, [...] fährt im Herbst mit einer Freundin erst einmal für ein Jahr nach Australien, um dort beispielsweise auf Farmen zu arbeiten. Das "Work and Travel"-Programm mag exotisch klingen, ist es aber nicht wirklich. Denn ein Fünftel meiner alten Klasse sucht inzwischen nach dem Abitur auf dem weit entfernten Kontinent die lang ersehnte Ruhe. Die Chance, dass man statt auf Australien auf alte Mitschüler trifft, ist da ziemlich hoch. "Für so ein Abenteuer wirst du später aber nie wieder Zeit haben", sagt Sarah [...].

Doch viele Eltern sehen das anders. Sie verstehen unter einem erfolgreichen Leben eine zielgenaue Karriere. Nach der Schule wird sofort studiert. Und was studiert wird, ist sowieso schon lange klar. Nach dem Master werden hunderte Bewerbungen verschickt, dann wird der Arbeitsplatz eingerichtet und erst mit dem Renteneintritt wieder verlassen.

Aber auf so ein durchgeplantes Leben, das sich gleichmäßig abspult wie eine Filmrolle, haben die wenigsten jungen Menschen Lust. Stattdessen fahren sie möglichst weit weg und züchten Rinder oder so etwas. Je anspruchsloser, desto besser. [...] Wir sind die Jugend, die keine Lust mehr darauf hat, möglichst schnell, möglichst erfolgreich Karriere zu machen.

Früher sind die Jugendlichen auf die Straße gegangen, um irgendwie anders als ihre Eltern zu sein. Heute legen sie sich in Australien in die Sonne. Oder sie arbeiten erst einmal ein halbes Jahr in den Unternehmen ihrer Eltern, lernen eine Sprache und machen all die Dinge, für die sie sonst selten Zeit finden: auf Festivals fahren oder Radtouren organisieren. Kaum Gymnasiasten, die ich kenne, möchten direkt nach dem Abitur ein Studium beginnen.

Liebe Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten, danke, dass ihr euch deswegen solche Sorgen um uns macht. Aber wir hätten jetzt gern erst einmal ein wenig Zeit für uns. Wir werden später wohl sowieso noch länger arbeiten und leben als ihr. Es gibt da also ein paar Dinge, die uns gerade wichtiger sind, als auf Berufsorientierungsmessen zu spazieren. Baden gehen zum Beispiel.

Ich muss dann mal los.

(Spiegel online, 15.06.2011)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
r	f	r	f	f	r	r	f	r	r

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

2C HÖRVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

Nummer:

--

Zeit: 5 Minuten nach dem 2. Hören

Hören Sie den Text und entscheiden Sie, ob die Aussagen 1-10 R-richtig oder F-falsch sind.

Das Leben nach dem Abi: Karriere? Nicht mit uns!

	R	F
1. Rick beschreibt die Abiturzeugnis-Übergabe als Routine-Akt.		
2. In der Schule wurden mit den Abiturienten Fragen über die Zeit nach dem Abitur besprochen.		
3. Die Erwachsenen zeigen nach dem Abitur ihrer Kinder und Enkel offen ihre Nervosität, wenn es um deren Zukunft geht.		
4. Viele von Ricks Schulkameraden wollen in Australien studieren.		
5. Rick will Rinderzüchter werden.		
6. Die Eltern möchten den Lebensweg ihrer Kinder straff vorausplanen.		
7. Sarah plant, nach dem Abitur eine Pause vom Lernen einzulegen.		
8. Auf eine akademische Karriere wollen Rick und seine Freunde lieber ganz verzichten.		
9. Trotz Kritik hat Rick Verständnis dafür, dass sich die Erwachsenen so viele Gedanken um ihre Kinder machen.		
10. Rick denkt, dass sein Leben noch lang und arbeitsreich sein wird.		

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

Zeit: 10 Minuten

Müll, der auf der Seele lastet

Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen 1-10 **R-richtig** oder **F-falsch** sind.

Sie sammeln, sie horten, sie müllen sich zu. In Deutschland leiden circa 300 000 Menschen an einem zwanghaften Sammelverhalten, besser bekannt unter dem Messie-Syndrom.

Über 100 Tonnen Müll, verteilt auf vier Stockwerke. Die beiden Brüder Homer und Langley Collyer sorgten 1947 in Amerika mit ihrer gigantischen Müllsammlung für Aufsehen. Sie horteten in ihrem Haus Bücher, Musikinstrumente, Möbel und sogar einen Ford Model. Doch ihre Sammelwut wurde ihnen zum Verhängnis. Beide fanden in dem Müll ihren Tod. Schließlich musste das Haus zwangsgeräumt werden. Am Ende trugen die Polizei und Arbeiter mehr als 100 Tonnen Müll aus dem Haus.

Der Begriff „Messie“ stammt von der selbst betroffenen US-amerikanischen Sonderschulpädagogin Sandra Felton. Der Name leitet sich vom englischen Wort „mess“ ab, das so viel wie Chaos oder Durcheinander bedeutet. „Messie-Sein bedeutet, unter massiven Problemen mit der Organisation der räumlichen Umgebung und Zeit zu leiden. Ein Messie ist ein Mensch, dessen Alltag von Unordnung, Durcheinander und Desorganisation bestimmt wird“, sagt Marianne Bönigk-Schulz. Sie ist Vorsitzende des Fördervereins zur Erforschung des Messie-Syndroms und war einst selbst betroffen. Messies sind meist im mittleren Alter, Männer und Frauen sind gleichermaßen betroffen, jedoch suchen Frauen eher nach Hilfe als Männer. Bei Messie-Männern kommt es zudem häufig vor, dass sie Frauen haben, die für sie aufräumen, sagt Marianne Bönigk-Schulz. Messies sammeln und horten Sachen und können nicht zwischen wichtig und unwichtig, brauchbar und unbrauchbar unterscheiden. Sie können nichts wegwerfen. Das führt dazu, dass sie ihre Wohnung, teilweise meterhoch, mit Gegenständen vollstellen.

Oftmals sind Messies im Beruf erfolgreich, im häuslichen Bereich dagegen scheitern sie. Frau Bönigk-Schulz erzählt sogar davon, dass manche Messies in anderen Haushalten sauber machen können, doch bei sich zu Hause, da schaffen sie es nicht. Im Extremfall führt die Unordnung des Messies dazu, dass die Wohnung unbewohnbar wird. Diese Form bezeichnen Experten als „Vermüllungssyndrom“. Hierbei unterscheidet man drei Formen von Vermüllung:

1. Der Bewohner hortet wertlose Gegenstände, die er jedoch nach einer gewissen Ordnung aufeinander stapelt. Es herrscht eine „geordnete Unordnung“.
2. Der Bewohner sammelt Gegenstände und verstaut sie ohne jegliches System. Teile der Wohnung sind nicht mehr begehbar. Das kann sogar so weit gehen, dass der Bewohner vom Müll praktisch aus seiner Wohnung verdrängt wird. Er schläft dann beispielsweise im Treppenhaus.
3. Die Wohnung ist aufgrund des Zusammenbruchs aller hygienischen Gewohnheiten unbewohnbar. Der Betroffene sammelt selbst Urin, Exkremente und Nahrungsreste.

Das Messie-Syndrom ist zwar noch nicht im internationalen Krankheitskatalog enthalten, allerdings diskutieren Experten darüber, es als eigene Zwangsstörung aufzunehmen. Es gibt jedoch keine offiziellen Therapie-Empfehlungen zum Messie-Syndrom. Experten empfehlen oft eine Verhaltenstherapie. Das Messie-Syndrom passt in keine Schublade, sondern ist eine eigene Schublade“, bestätigt Alfred Pritz. Er glaubt aber trotzdem, dass Psychotherapie den Messies helfen kann.

(Focus online, 4.11.2011)

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
F	F	F	R	F	R	F	R	R	F

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

Zeit: 10 Minuten

Müll, der auf der Seele lastet

Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen 1-10 R-richtig oder F-falsch sind.

Sie sammeln, sie horten, sie müllen sich zu. In Deutschland leiden circa 300 000 Menschen an einem zwanghaften Sammelverhalten, besser bekannt unter dem Messie-Syndrom.

Über 100 Tonnen Müll, verteilt auf vier Stockwerke. Die beiden Brüder Homer und Langley Collyer sorgten 1947 in Amerika mit ihrer gigantischen Müllsammlung für Aufsehen. Sie horteten in ihrem Haus Bücher, Musikinstrumente, Möbel und sogar einen Ford Model. Doch ihre Sammelwut wurde ihnen zum Verhängnis. Beide fanden in dem Müll ihren Tod. Schließlich musste das Haus zwangsgeräumt werden. Am Ende trugen die Polizei und Arbeiter mehr als 100 Tonnen Müll aus dem Haus.

Der Begriff „Messie“ stammt von der selbst betroffenen US-amerikanischen Sonderschulpädagogin Sandra Felton. Der Name leitet sich vom englischen Wort „mess“ ab, das so viel wie Chaos oder Durcheinander bedeutet. „Messie-Sein bedeutet, unter massiven Problemen mit der Organisation der räumlichen Umgebung und Zeit zu leiden. Ein Messie ist ein Mensch, dessen Alltag von Unordnung, Durcheinander und Desorganisation bestimmt wird“, sagt Marianne Bönigk-Schulz. Sie ist Vorsitzende des Fördervereins zur Erforschung des Messie-Syndroms und war einst selbst betroffen. Messies sind meist im mittleren Alter, Männer und Frauen sind gleichermaßen betroffen, jedoch suchen Frauen eher nach Hilfe als Männer. Bei Messie-Männern kommt es zudem häufig vor, dass sie Frauen haben, die für sie aufräumen, sagt Marianne Bönigk-Schulz. Messies sammeln und horten Sachen und können nicht zwischen wichtig und unwichtig, brauchbar und unbrauchbar unterscheiden. Sie können nichts wegwerfen. Das führt dazu, dass sie ihre Wohnung, teilweise meterhoch, mit Gegenständen vollstellen.

Oftmals sind Messies im Beruf erfolgreich, im häuslichen Bereich dagegen scheitern sie. Frau Bönigk-Schulz erzählt sogar davon, dass manche Messies in anderen Haushalten sauber machen können, doch bei sich zu Hause, da schaffen sie es nicht. Im Extremfall führt die Unordnung des Messies dazu, dass die Wohnung unbewohnbar wird. Diese Form bezeichnen Experten als „Vermüllungssyndrom“. Hierbei unterscheidet man drei Formen von Vermüllung:

1. Der Bewohner hortet wertlose Gegenstände, die er jedoch nach einer gewissen Ordnung aufeinander stapelt. Es herrscht eine „geordnete Unordnung“.
2. Der Bewohner sammelt Gegenstände und verstaut sie ohne jegliches System. Teile der Wohnung sind nicht mehr begehbar. Das kann sogar so weit gehen, dass der Bewohner vom Müll praktisch aus seiner Wohnung verdrängt wird. Er schläft dann beispielsweise im Treppenhaus.
3. Die Wohnung ist aufgrund des Zusammenbruchs aller hygienischen Gewohnheiten unbewohnbar. Der Betroffene sammelt selbst Urin, Exkremente und Nahrungsreste.

Das Messie-Syndrom ist zwar noch nicht im internationalen Krankheitskatalog enthalten, allerdings diskutieren Experten darüber, es als eigene Zwangsstörung aufzunehmen. Es gibt jedoch keine offiziellen Therapie-Empfehlungen zum Messie-Syndrom. Experten empfehlen oft eine Verhaltenstherapie. Das Messie-Syndrom passt in keine Schublade, sondern ist eine eigene Schublade“, bestätigt Alfred Pritz. Er glaubt aber trotzdem, dass Psychotherapie den Messies helfen kann.

(Focus online, 4.11.2011)

2C LESEVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 10 Minuten

--

Müll, der auf der Seele lastet

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gelesenen Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		R	F
1.	Circa 300 000 Amerikaner haben Probleme mit dem Messie-Syndrom.		
2.	Zwei amerikanische Brüder sammelten Müll in einem alten Auto der Marke Ford.		
3.	Das Wort „Messie“ stammt von der amerikanischen Wissenschaftlerin Sandra Felton.		
4.	Frau Felton und Frau Bönigk-Schulz waren selbst „Messies“.		
5.	Männer leiden öfter unter dieser Störung (Messie) als Frauen.		
6.	Oft bewältigen Messies ihren Job ohne Schwierigkeiten.		
7.	Manchmal können Leute, die im selben Haus wie Messies wohnen, das Treppenhaus nicht mehr benutzen.		
8.	Manche Messies arbeiten als Putzhilfe bei anderen Leuten.		
9.	In manchen Messie-Wohnungen herrschen gesundheitsgefährdende Zustände.		
10.	Das Messie-Syndrom ist inzwischen als Krankheit anerkannt.		

Zeit: 20 Minuten

Tommasino erbt zehn Millionen

Im Text wurden 30 Wörter oder Wortteile (1 - 30) ausgelassen. Die Zahl der Kästchen gibt die Zahl der fehlenden Buchstaben an.

Schreiben Sie die passenden Wörter als komplettes Wort auf den Antwortbogen.

Vom Streuner zur reichsten Miezekatze der **1 Welt**: Gleich nach seiner Geburt wurde der kleine Tommasino ausgesetzt. Doch der Straßenkater aus Rom hatte Glück: Eine wohlwollende **2 ältere** Dame adoptierte ihn - und tat weit mehr als das. Vor zwei Jahren **3 sorgte** die reiche Römerin Assunta C. für Furore, als sie Tommasino zum Alleinerben bestimmte. Vor zwei Wochen starb die 1917 in Potenza **4 geborene** Tierschützerin - ihr im Oktober 2009 verfasstes Testament trat in **5 Kraft**. Tommasino wurde zum reichsten Kater der Welt. Wie die römische "Repubblica" berichtet, **6 hinterließ** die Signora ihrem Lieblingskater eine Villa und zwei **7 Wohnungen** in Rom und Mailand, außerdem mehrere Bankkonten sowie Ländereien im Wert von **8 insgesamt** zehn Millionen Euro. Die alte Dame sei ohne **9 Verwandte** gewesen und habe daher ihren treuesten Gefährten bedacht, **10 erklärten** die Testamentsvollstrecker.

Das Geld soll nun an eine Tierschutzorganisation **11 gehen**, die sich um Tommasino und andere ausgesetzte Tiere in **12 Not** kümmern soll. Einen verlässlichen Nachlassverwalter zu finden, gestaltet sich indes schwierig: „Im vergangenen Jahr haben wir Hunderte Anfragen möglicher Kandidaten aus **13 ganz** Italien erhalten“, sagte Anwältin Anna Orecchioni. Viele der Angebote seien ihr **14 jedoch** „verdächtig“ vorgekommen. Erst **15 nach** eingehender Prüfung habe man sich für die 48-jährige Römerin Stefania C. **16 entschieden**. Sie hatte nicht nur Assunta aufopferungsvoll **17 gepflegt**, sondern auch **18 deren** Tiere. „Die Krankenschwester ist mit Sicherheit die Person, die den **19 Willen/Wunsch** ihres Pfleglings am besten erkennen kann“, so Orecchioni. Im krisengebeutelten Italien stößt allerdings die großzügige **20 Geste** der alten Dame auf wenig Verständnis. **21 Gerade** jetzt, in der Krise, hätten Menschen das Geld viel eher **22 nötig**. Die Kellnerin sieht es nicht viel anders: „Ein Zehntel des Geldes hätte für die Katze vollkommen **23 gereicht**.“

Die ewige Stadt ist nicht nur **24 berühmt/bekannt** für ihre vielen streunenden Katzen, sondern auch für ihre freiwilligen Katzenhelferinnen. Im historischen **25 Zentrum** gibt es ein Heim, wo sich regelmäßig **26 rund** zwanzig Freiwillige aus verschiedenen **27 Ländern** 365 Tage im **28 Jahr** um etwa 250 "gatti" kümmern. Sie **29 nehmen** ausgesetzte und verletzte Katzen auf, lassen sie vom Tierarzt sterilisieren, gegen Krankheiten **30 impfen** und päppeln sie wieder hoch.

(ala/dpa / Spiegel online)

1	Welt	11	gehen	21	Gerade
2	ältere	12	Not	22	nötig
3	sorgte	13	ganz	23	gereicht
4	geborene	14	jedoch	24	berühmt, bekannt
5	Kraft	15	nach	25	Zentrum
6	hinterließ	16	entschieden	26	rund
7	Wohnungen	17	gepflegt	27	Ländern
8	insgesamt	18	deren	28	Jahr
9	Verwandte	19	Willen, Wunsch	28	nehmen
10	erklärten	20	Geste	30	impfen

Tommasino erbt zehn Millionen

Im Text wurden 30 Wörter oder Wortteile (1 - 30) ausgelassen. Die Zahl der Kästchen gibt die Zahl der fehlenden Buchstaben an.

Schreiben Sie die passenden Wörter als komplettes Wort auf den Antwortbogen.

Vom Streuner zur reichsten Miezekatzte der **1 W** □□□: Gleich nach seiner Geburt wurde der kleine Tommasino ausgesetzt. Doch der Straßenkater aus Rom hatte Glück: Eine wohlwollende **2 ä** □□□□□ Dame adoptierte ihn - und tat weit mehr als das.

Vor zwei Jahren **3 s** □□□□□ die reiche Römerin Assunta C. für Furore, als sie Tommasino zum Alleinerben bestimmte. Vor zwei Wochen starb die 1917 in Potenza **4 g** □□□□□□□ Tierschützerin - ihr im Oktober 2009 verfasstes Testament trat in **5 K** □□□□□. Tommasino wurde zum reichsten Kater der Welt. Wie die römische "Repubblica" berichtet, **6 h** □□□□□□□□□□ die Signora ihrem Lieblingskater eine Villa und zwei **7 W** □□□□□□□□□□ in Rom und Mailand, außerdem mehrere Bankkonten sowie Ländereien im Wert von **8 i** □□□□□□□□□□ zehn Millionen Euro. Die alte Dame sei ohne **9 V** □□□□□□□□□□ gewesen und habe daher ihren treuesten Gefährten bedacht, **10 e** □□□□□□□□□□ die Testamentsvollstrecker.

Das Geld soll nun an eine Tierschutzorganisation **11 g** □□□□□, die sich um Tommasino und andere ausgesetzte Tiere in **12 N** □□□ kümmern soll. Einen verlässlichen Nachlassverwalter zu finden, gestaltet sich indes schwierig: „Im vergangenen Jahr haben wir Hunderte Anfragen möglicher Kandidaten aus **13 g** □□□□□ Italien erhalten“, sagte Anwältin Anna Orecchioni. Viele der Angebote seien ihr **14 j** □□□□□□ „verdächtig“ vorgekommen. Erst **15 n** □□□□□ eingehender Prüfung habe man sich für die 48-jährige Römerin Stefania C. **16 e** □□□□□□□□□□□□. Sie hatte nicht nur Assunta aufopferungsvoll **17 g** □□□□□□□□□□, sondern auch **18 d** □□□□□□ Tiere. „Die Krankenschwester ist mit Sicherheit die Person, die den **19 W** □□□□□□ ihres Pfleglings am besten erkennen kann“, so Orecchioni. Im krisengebeutelten Italien stößt allerdings die großzügige **20 G** □□□□□□ der alten Dame auf wenig Verständnis. **21 G** □□□□□□□□□□ jetzt, in der Krise, hätten Menschen das Geld viel eher **22 n** □□□□□□. Die Kellnerin sieht es nicht viel anders: „Ein Zehntel des Geldes hätte für die Katze vollkommen **23 g** □□□□□□□□□□.“

Die ewige Stadt ist nicht nur **24 b** □□□□□□□□□□ für ihre vielen streunenden Katzen, sondern auch für ihre freiwilligen Katzenhelferinnen. Im historischen **25 Z** □□□□□□□□□□ gibt es ein Heim, wo sich regelmäßig **26 r** □□□□□ zwanzig Freiwillige aus verschiedenen **27 L** □□□□□□□□□□ 365 Tage im **28 J** □□□□□ um etwa 250 "gatti" kümmern. Sie **29 n** □□□□□□□□□□ ausgesetzte und verletzte Katzen auf, lassen sie vom Tierarzt sterilisieren, gegen Krankheiten **30 i** □□□□□□□□□□ und päppeln sie wieder hoch.

2C TEST SCHÜLERBLATT

Nummer:

--

Zeit: 20 Minuten

2. Seite

Im Text wurden 30 Wörter oder Wortteile (1 - 30) ausgelassen. Die Zahl der Kästchen gibt die Zahl der fehlenden Buchstaben an.

Beispiel: 00 Unter

--	--	--	--	--

 ≈ Unterricht (ch – 2 Buchstaben, ß oder ä, ö, ü – 1 Buchstabe)

Schreiben Sie die passenden Wörter als komplettes Wort auf den Antwortbogen.

Tommasino erbt zehn Millionen

00	Unterricht
----	------------

1		16	
2		17	
3		18	
4		19	
5		20	
6		21	
7		22	
8		23	
9		24	
10		25	
11		26	
12		27	
13		28	
14		28	
15		30	

Themen - FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Bildbeschreibung“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Freie Rede“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Immer mehr Leute leben als Single. Warum wohl?

2. Hobby (Freizeit)

Ich wünsche mir einen Job, der zugleich mein Hobby ist.

3. Schule (Beruf)

Es gibt zu viele Hochschulabsolventen und immer weniger Jobs. Ich werde aber bestimmt nicht arbeitslos!

4. Natur (Umwelt)

Recycling ist ein Muss. Schade, dass das nur wenige begreifen.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Obwohl ich öfters enttäuscht wurde, glaube ich an wahre Freundschaft.

6. Reisen (Urlaub)

Warum fahren alle ans Meer, wenn sie ihre eigene Heimat nicht kennen?

7. Lesen (Lektüre)

Lesen ist wieder „in“. Ich und meine Freunde sind auch dieser Meinung.

8. Medien /Unterhaltung

Wem kann man heutzutage schon Glauben schenken? Informieren uns die Medien wirklich objektiv?

9. Sport /Mode

Sport: Bei der nächsten Gelegenheit probiere ich Bungee-Jumping oder Fallschirmspringen. Ein bisschen Nervenkitzel muss sein!

Mode: Ich trage das, was mir persönlich gefällt. Was die anderen dazu sagen, ist mir vollkommen egal.

10. Ernährung/Essgewohnheiten

Ich bin für die Rückkehr zur traditionellen slowakischen Küche.

11. Stadt/Verkehr

Das Leben in den Städten könnte so schön sein! Doch der rege Verkehr zerstört die Idylle.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Das Stadtleben macht mich krank. Ich will ein Häuschen auf dem Land.

13. Gesundheit (Unser Körper)

Das Gerede über gesundes Essen interessiert mich nicht. Ich esse immer das, worauf ich Appetit habe.

2C

BILD



Olympiáda v nemeckom jazyku
22. ročník, 2011/2012
Krajské kolo

Kategória: **2C**
Autorka: Mgr. Mária Pereszlényi
Recenzent: PhDr. Helena Hanuljaková
Korektor: Cornelia Kutscher
Komisia: Celoštátna odborná komisia Olympiády v nemeckom jazyku
Vydal: IUVENTA – Slovenský inštitút mládeže, Bratislava 2011

